

## Elf der Runde

## 1. Breitsch in Rücklage

Wer hätte das nach der tollen Vorrunde gedacht? Nach sieben sieglosen Spielen de suite (6 Niederlagen) ist Breitenrain in der Promotion League in den Abstiegsstrudel geraten. Fünf Runden vor Saisonende beträgt der Vorsprung auf La Chaux-de-Fonds, das unter dem Strich liegt, nur 7 Punkte. Und die Neuenburger haben noch ein Spiel nachzuholen.

## 2. Münsingen fordert Jugend

Münsingen testet in der 1. Liga gerade den Nachwuchs der Superligisten. Am Wochenende holten die Aaretaler gegen den Dritten Luzern beim 1:1 einen wichtigen Punkt und verteidigten Rang 2. Am nächsten Sonntag (14.30) gastiert GC auf der Sandreutenen.

## 3. Herbe Niederlage

Dämpfer für die YB-Frauen. Nach dem tollen 1:1 vor einer Woche gegen Leader Zürich verloren die Bernerinnen am letzten Samstag gegen den Zweiten Basel sang- und klanglos 5:1. YB verbleibt in der NLA trotzdem auf Rang 3.

## 4. Gute Runde für Biel

Perfektes Wochenende für den FC Biel in der 2. Liga inter. Während Liestal (2.) und Dornach (3.) nur Remis spielten, siegten die Seeländer gegen Timau Basel 1:0 und bauten den Vorsprung an der Tabellenspitze auf 5 Punkte aus.

## 5. Muri-Gümligen kämpft

Dank einer starken Rückrunde hat sich Muri-Gümligen in der 2. Liga inter in eine gute Situation gebracht, um den Klassenerhalt zu schaffen. Daniele Battista schoss die Vorstädter in Allschwil zum wichtigen 1:0-Sieg, der den FCMG über dem Strich hält.

## 6. Nahe am Punktgewinn

18 Spiele, 17 Niederlagen, 1 Sieg. Bern hat in der 2. Liga inter nichts zu bestellen. Im Spiel gegen Reinach schnupperte der FCB an einem Punktgewinn, jedoch reichte den Bernern eine 2:0-Führung nicht. Am Ende stand eine 2:3-Niederlage zu Buche.

## 7. Köniz II siegt und siegt

Köniz II zieht in der 2. Liga regional (Gruppe 1) einsam seine Kreise. Nach dem 3:1-Sieg gegen Italiana hat der FCK 8 Punkte Vorsprung auf Verfolger Ostermundigen. Noch nie hat eine zweite Equipe eines Berner Vereins in der 2. Liga inter gespielt.

## 8. Erfolgreiches Sturmduo

Das effektivste Sturmduo des regionalen Fussballs spielt in Spiez in der 2. Liga regio. Von den 39 Saisontoren der Oberländer markierten Andreas Buri (13) und Oliver Wymann (12) deren 25, was 64 Prozent aller Tore entspricht.

## 9. Elfmeterschütze ist zurück

8 Penaltys versenkte Rothorns Goalie Manuel Hadorn in der letzten Saison in der 2. Liga. Diese Spielzeit war er lange verletzt. Nun trifft er wieder. Gegen Kirchberg (2:0) erzielte Hadorn das zweite Tor der Brienzer.

## 10. Langnau Spitzenteam

In den 90er-Jahren hatte Langnau die beste Zeit, spielte in der 2. Liga. Zwischenzeitlich bis in die 4. Liga abgestiegen, haben die Emmentaler nun ein Spitzenteam in der 3. Liga, liegen 7 Punkte vor dem Zweiten (Gr. 4). Die Aufstiegsspiele sind fast gebucht.

## 11. Fair und gut

Lyss ist statistisch nicht nur der beste Drittligist (17 Spiele, 47 Punkte), sondern auch der fairste. Nur 15 Strafpunkte bedeuten im Schnitt nicht einmal eine Gelbe Karte pro Spiel. *lup*

## An die Weltspitze

**TRIAL Bike-Trial? Ja klar, Radsportart. Aber auch: Randsportart. Für Tom Blaser (20) aus Worb ist es jedoch Passion pur. Seit zehn Jahren zeigt seine sportliche Leistungskurve nach oben.**

Schon früh faszinierten ihn die Zweiräder, mit drei Jahren sass er täglich auf dem Velo, mit sieben Jahren fuhr er auf einem vollgefederten Bike über Schanzen und Hindernisse. 2008, auf der Heimreise aus den Skiferien, beobachtete Tom Blaser, zusammen mit seinem Vater und späteren Coach, zwei Trial-Fahrer beim Training. Nach einigen Versuchen auf ihren Rädern war für ihn klar: «Das ist mein Ding, das ist meine Sportart.» Ein Trial-Bike musste her, und erste Kunststücke gelangen rasch. «Auf dem Hinterrad fahren konnte ich eh schon lange», blickt Blaser zurück. Doch Grundlagen und Technik, dafür braucht es einen Club und einen Trainer. Auf der Suche nach einem Verein, der nicht nur geleitete Trainings, sondern spezifische Trainingsparcours in einer Halle auch im Winter anbietet, fiel die Wahl seiner Eltern auf den Trial-Club Passepartout Moudon.

## Fahren, hüpfen, springen

Im Trial-Wettkampf gilt es, mit einem 20- oder 26-Zoll-Rad, ohne Sattel, Federgabel und Schaltung, einen natürlichen oder künstlichen Parcours zu überwinden und dabei mit der optimalen Technik über Hindernisse wie zum Beispiel Betonröhren, Felsblöcke, Baumstämme oder gar Autos zu fahren, zu hüpfen oder zu springen. Ob mit «Pedal Kicks» von Hindernis zu Hindernis, mit «Backwheel Hops» für Sprünge nach unten oder mit «Side Hops» auf Hindernisse. «Genau diese Fahrtechniken faszinieren mich. Was geht noch, wo sind die Grenzen?», sinniert Blaser.

## Diessbach mit Fehlstart

**ROLLHOCKEY Diessbach ist mit einer 1:2-Heimniederlage gegen den Titelverteidiger Montreux in die Playoff-Halbfinals (best of 3) gestartet.**

Nachdem die Seeländer in dieser Saison alle Direktduelle gegen den Schweizer Meister gewonnen hatten, gingen sie als Favorit ins Spiel. Die Waadtländer wiederum wollten sich für den verlorenen Cupfinal gegen Diessbach revanchieren. Die Startphase war trotz der verheissungsvollen Ausgangslage chancenarm. Danach übernahmen die Seeländer das

## Flückigers Aufholjagd

**MOUNTAINBIKE** Auch am Swiss-Bike-Cup in Schaan (LIE) kam Lukas Flückiger trotz Rang 4 nicht ohne Pannen durch.

Der Oberaargauer wurde nach schlechtem Start von einem platten Reifen gebremst. Doch dann drehte Flückiger auf und war auf den letzten fünf Runden viermal der Schnellste. Einen umgekehrten Rennverlauf erlebte sein Bruder Mathias Flückiger. Bis zur dritten Runde gehörte er zur Spitzengruppe. Danach verlor er Zeit und Plätze. Am Ende resultierte Rang 8. In der U-23-Kategorie freute sich der Seeländer Joris Ryf mit nur acht Sekunden Rückstand über den 2. Platz. *pbt*



Tom Blaser faszinieren die verschiedenen Fahrtechniken, die es braucht, um die Hindernisse zu bewältigen. Foto: PD

**«Primär bestreite ich die Wettkämpfe zur Freude, mit dem Ziel, die optimale eigene Leistung abzurufen.»**

Tom Blaser

ser. Zwölf Europaletten (1,72 m hoch) und 3,10 Meter Weitsprung aus dem Stand sind Bestmarken, welche bei Trial-Shows oft gesprungen und in Zukunft wohl noch verbessert werden.

## EM- und WM-Qualifikation

Nach zwei Schweizer-Meistertiteln bei den Junioren (2014, 2015) holte sich der Bike-Virtuose 2016 auch bei den Erwachsenen eine Medaille, als Drittplatzierter der Kategorie Elite-26-

Zoll, ehe der talentierte und äusserst zielstrebige Werber den ersten Titel bei der Elite eroberte (2017) und an den Weltmeisterschaften im chinesischen Chengdu den 10. Rang belegte. Klar setzt sich der angehende Polymechaniker mit einem Podestplatz an den Schweizer Meisterschaften und der EM- und der WM-Qualifikation auch dieses Jahr hohe Ziele, «doch primär bestreite ich die Wettkämpfe zur Freude, aus Spass, mit dem Ziel, die optimale eigene Leistung abzurufen», definiert Blaser seine Saisonziele.

## Sporthilfe, Eltern, Götti

Obwohl Velo-Trial praktisch vor der Haustüre, ja eigentlich fast überall gefahren werden kann, ob in der Natur, in der Stadt oder indoor: Die Kosten für eine Wettkampfsaison läppern sich zusammen. Zwei Karbon-Hightech-Bikes (à je 3700 Franken), Ersatz-

teile, Lizenzgebühren, dazu Auslagen für Reise, Verpflegung und Unterkunft, so kommt pro Saison schon mal ein gut fünfstelliger Frankenbetrag zusammen. Eine Patenschaft von der Schweizer Sporthilfe bringt Tom Blaser jährlich zwei Tausender fix, den Rest stemmen die Eltern, er selber und der Götti.

Für den 10. WM-Platz sprangen im vergangenen Herbst 700 Franken Preisgeld heraus. Der Weltmeistertitel 2018 würde ihm 10 000 Franken Preisgeld einbringen. Ob Tom Blaser nicht noch etwas von seinem Lehrlingslohn besteuern muss? «Nix davon <Stiftenlohn>, gibt es an der Technischen Fachschule Bern nicht», antwortet der Trial-Biker. Dafür ermöglicht die TFB 14 Wochen Ferien und unterstützt Lernende, welche Leistungssport betreiben.

Heinz Heim

## Aus dem Trainingslager

**DUATHLON Adrian Haller und Melanie Maurer haben den Gürbetal-Duathlon in Mühlethurnen für sich entschieden.**

Adrian Haller war direkt aus dem Trainingslager auf Mallorca an den Gürbetal-Duathlon gekommen. Mit seiner Darbietung auf der Radstrecke, einem Einzelzeitfahren über 26,3 km, war er noch nicht richtig zufrieden. Hinter dem Spezialisten Gabriel Chavanne belegte er den zweiten Platz. Beim Laufen fühlte sich der Thuner dann richtig wohl, mit der drittbesten Zeit über die

7,7 km setzte er sich an die Spitze, während Chavanne auf den 11. Platz zurückfiel. Mit Rang zwei musste Vorjahressieger Felix Köhler vorliebnehmen, dies mit 34 Sekunden Rückstand.

Bei den Frauen sah es lange nach einem Sieg von Martina Krähenbühl aus. Die Münsingerin hatte zwei Minuten Vorsprung auf die Vorjahressiegerin Melanie Maurer herausgefahren. Am Ende lief jedoch die Bernerin mit über vier Minuten Vorsprung als Erste über die Ziellinie. Krähenbühl hatte mit Kreislaufproblemen aufgegeben. *pd*

## Ingold turnt stark

**KUNSTTURNEN** Über 28 Vereine mit 380 Turnerinnen nahmen am Wochenende an den Berner Mannschaftsmeisterschaften der Frauen in Utzenstorf teil. In der höchsten Kategorie (P6) gewannen Naomi Ingold, Naomi Krügel und Anina Enzler vom Gym Center Emmen. In der Einzelwertung erreichte die von einer Verletzung genesene Ingold Platz zwei. Zeitgleich wurde am Samstag in Utzenstorf der Kantonale Kunstturntag Bern-Freiburg der Männer ausgetragen. In der Kategorie Open war dabei Sidney Kunz vom Gym Berner Oberland als Achter bester Berner. *pd*

## In Kürze

## Martin Friedli's Penalty-Show

In der Saison 2003/2004 kam es nach vierjährigem Unterbruch erstmals wieder zu Berner Derbies in der Meisterschaft, nachdem der BSV Bern Muri im Sommer 2003 wieder in die NLA aufgestiegen war. Die acht Teams in der obersten Spielklasse trafen in der Hauptrunde je viermal aufeinander. In Erinnerung geblieben ist das vierte und letzte Derby am 26. März 2004.

Jener Freitagabend war der Abend des Martin Friedli. Der kleine und wirblige Spielmacher von Wacker war auch ein exzellenter Penaltyschütze, und er bekam reichlich Gelegenheit, vom Siebenmeterpunkt aus anzutreten. 14-mal war dies der Fall, 14-mal traf er. Zehnmal musste der Koreaner Kyung-Tai Han im BSV-Tor hinter sich greifen, viermal Daniel Eberhard. Dazu war Friedli auch noch fünfmal aus dem Spiel heraus erfolgreich. Mit seinen 19 Toren war er für mehr als die Hälfte der Treffer beim 36:33-Erfolg der Thuner besorgt. Dazu gab er bei weiteren Toren den entscheidenden Pass. Die Frage nach dem Mann des Spiels war an jenem Tag einfach zu beantworten. *rpb*

Während der laufenden **Handball-Playoff-Serie Wacker Thun - BSV Bern Muri** blicken wir auf vergangene Derbies zurück.

## Aeschbacher: Geglückte Hauptprobe

**SCHWINGEN Matthias Aeschbacher hat am Wislisau-Schwinget seinen zweiten Saisonsieg gefeiert und ist für die Kranzfesten bereit.**

In der sechsten Minute bezwang Matthias Aeschbacher beim Wislisau-Schwinget seinen Schlussgegner Christian Gerber mit seinem Paradeschwung – dem inneren Haken. Der Emmentaler erreichte damit bereits seinen zweiten Saisonsieg. Obschon Aeschbacher im ersten Gang die Punkte mit Remo Käser teilen musste, zeigte er in der Folge, dass seine Form für die in Kürze beginnende Kranzfestenstimmt. «Dieser Sieg freut mich sehr, ich hoffe, dass ich in zwei Wochen beim ersten Kranzfest an diese Leistung anknüpfen kann», sagte der 25-Jährige aus Rüegsaachsen.

Dass sich keiner der sechs angetretenen Eidgenossen für die Endausmarchung qualifizieren konnte, ist der Tatsache zuzuschreiben, dass diverse Nachwuchstalente im vergangenen Winter einen grossen Schritt hin zur Spitze vollbracht haben. Hinter Aeschbacher klassierte sich Clubkollege Patrick Schenk im zweiten Rang. Der Seeländer Florian Gnägi fand gegen Gerber und den erfreulich stark schwingenden Bernjurasier Lukas Renfer kein Siegesrezept. Der Publikumsliebhaber Willy Graber, der nach seiner Knieverletzung erstmals wieder einen Wettkampfbestritt, musste nach einem Gestell gegen Niklaus Wüthrich im dritten Gang eine bittere Niederlage gegen Patrick Gobel einstecken. Bis zum fünften Gang lag Remo Käser gut im Rennen, dann verlor er im fünften Gang gegen Christian Gerber. Nicht auf Touren kamen Philipp Roth und Philipp Reusser. *fra*



Lukas Flückiger erreichte in Schaan Platz 4.

Foto: Armin M. Küstenbrück/PD